04

02

08

13

man anders fremd Gut widmen darf,) sollen sie gewidmet seyn, der, als Dichter, als tiefer empfindender Kenner der Tonkunst, von ihrem Werthe zu urtheilen weis. Hat je eine unserer Liedersammlungen Originalität, Richtigkeit, Kenntniß und Fülle der Harmonie, die simpelste, sangbarste und doch gedachteste Melodie, und einen durchgehends, im Zärtlichen, Liebeschmelzenden, Naiven, Klagenden, Lustigen, sich gleichbleibenden wahren Ausdruck mit einander verbunden; so . . . Doch, guter Wein, sagt man, braucht keines Kranzes; und wo das Werk selbst so sehr lobt, kann der Vorredner schweigen.

I. Das

© Stadtbibliothek Ulm, 2018. Signatur: 46 886;

Ende

Anfang